



FIT FÜR MEHR SPRACHE(N) IM DEUTSCHUNTERRICHT
 ~Charakteristiken der Sprachen~

	Japanisch	Deutsch
Alphabet	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Drei Zeichensysteme: - zwei phonetische Silbenalphabete: <i>Hiragana</i> ひらがな und <i>Katakana</i> カタカナ (jeweils ca. 50 Zeichen) - Schriftzeichen (<i>Kanji</i> 漢字) – 2136 „Alltagsgebrauch-Schriftzeichen“, von denen jedes mehrere Lesungen hat. Die Lesungen werden in <i>kunyomi</i> (japanische Lesung) und <i>onyomi</i> (chinesische Lesungen) unterteilt. So hat z. B. das Zeichen 山 Berg die japanische Lesung „yama“ und die chinesische Lesung „san“. Jedes Schriftzeichen setzt sich aus bestimmten Elementen zusammen, von denen einige sinntragende Bedeutung haben (Radikale) und die anderen Hinweise auf die „chinesische“ Lesung liefern (phonetische Elemente). Die meisten Schriftzeichen im Japanischen sind chinesischen Ursprungs, es gibt aber auch Kanji, die in Japan erfunden wurden (<i>kokuji</i>). Beispiel für kokuji: Schriftzeichen 峠 <i>toge</i>, Bergpass. Es besteht aus dem Radikal „Berg“ 山 und den Kanji 上 „oben“ und 下 „unten“. Beispiel für phonetisches Element: 義 <i>GI</i> in den Schriftzeichen 儀、義、犧 und 議. Alle vier Schriftzeichen haben die chinesische Lesung <i>GI</i>. - Auch lateinische Buchstaben werden in der modernen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 26 Buchstaben + 3 Umlaute (ä, ö, ü) + ß ▪ Lateinische Schrift

	<p>japanischen Sprache verwendet (rōmaji).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jedes Zeichensystem im Japanischen hat seine eigene Funktion. <p>Hiragana: Transkription der mit Kanji geschriebenen Wörter, grammatikalische Elemente der Sprache (Suffixe, Präfixe, Partikel, Postpositionen, Verbindungen).</p> <p>Katakana: Lehnwörter aus westlichen Sprachen, westliche Personen- und Ortsnamen, Onomatopoeie (Lautmalerei), manchmal auch anstelle der Kursiv- oder Fettschrift als Hervorhebung oder für japanische Tierbezeichnungen in wissenschaftlichen Texten verwendet (猫 <i>neko</i> „Katze“ würde in einem wissenschaftlichen Text ネコ <i>neko</i> heißen).</p> <p>Kanji: Sinntragende Teile der Wörter bzw. Begriffe.</p> <p>In den meisten japanischen Texten werden alle drei Zeichensysteme in Kombination verwendet.</p> <p>Beispiel:</p> <p>アイスクリームを食べました。</p> <p>Aisukuri:mu o tabemashita „(Ich) habe Eis gegessen“</p> <p>アイスクリーム (Eis, Katakana) を (o, Akkusativ-Postposition; Hiragana) 食べました (habe gegessen: Kanji 食 plus Hiragana)</p> 	
<p>Schreibrichtung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ horizontal: von links nach rechts (im Internet, in wissenschaftlichen Texten) ▪ senkrecht: eine „Zeile“ beginnt oben und endet unten; von rechts nach links (in Büchern, Printausgaben von Zeitungen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ von links nach rechts, horizontal

<p>Aussprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> keine Unterscheidung zwischen <i>r</i> und <i>l</i> bedeutungsunterscheidender Pitch-Akzent (vergleichbar mit Betonung), z. B. <i>Ame</i> (Regen) /<i>amE</i> (Bonbon) bei – <i>su</i> am Ende des Wortes/vor einer anderer Silbe, die mit einem Konsonanten beginnt, wird –<i>u</i> kaum ausgesprochen; <i>tabemasu</i> wird eigentlich „<i>tabemas</i>“ gelesen auch bei <i>shi</i> in der Wortmitte vor einem anderen Konsonanten wird das –<i>i</i> kaum ausgesprochen; <i>tabemashita</i> liest man „<i>tabemashta</i>“ lange/kurze Vokale bedeutungsunterscheidend 	<ul style="list-style-type: none"> Unterscheidung zwischen langen und kurzen Vokalen Vier Diphthonge (Doppelvokale, die gemeinsam einen Laut bilden) <ul style="list-style-type: none"> – ai, ei: [aɪ] bspw. Reise – eu, äu: [ɔʏ] Europa, Mäuse – ui [ɔɪ] Bspw. Pfui! – au [aʊ] bspw. Kaufen
<p>Nomen</p>	<ul style="list-style-type: none"> kein grammatisches Geschlecht 	<ul style="list-style-type: none"> Drei Genera: Maskulinum, Femininum, Neutrum, die durch Endungen und Artikel markiert werden. Vier Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ Der Artikel drückt die Kategorien des Genus, Numerus und Kasus aus Grammatisches Geschlecht fällt nicht immer mit dem natürlichen Geschlecht zusammen (Bsp.: das Mädchen).
<p>Plural</p>	<ul style="list-style-type: none"> Pluralbildung (v. a. bei Menschen, Pronomen) durch das Anhängen von Suffixen: –<i>tachi</i>, –<i>ra</i>. Bspw.: ich: <i>watashi</i>, wir: <i>watashitachi</i> er: <i>kare</i>; sie (3. Person Plural, v. a. männlich): <i>karera</i> Pluralbildung bei Substantiven, die aus nur einem Schriftzeichen bestehen, durch Wiederholung: <i>hito</i> 人 – Mensch, <i>hitobito</i> 人々 – Menschen, <i>kuni</i> – Land, <i>kuniguni</i> 国々 – Länder. Das 	<p>Acht verschiedene Pluralendungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> –e: <i>Tisch</i> – <i>Tische</i> –e (mit Umlaut): <i>Hand</i> – <i>Hände</i> –s: <i>Auto</i> – <i>Autos</i> –er: <i>Kleid</i> – <i>Kleider</i> –er (mit Umlaut): <i>Haus</i> – <i>Häuser</i> –(e)n: <i>Tür</i> – <i>Türen</i>, <i>Palme</i> – <i>Palmen</i> –Nullendung: <i>Messer</i> – <i>Messer</i> –Nullendung (mit Umlaut): <i>Apfel</i> – <i>Äpfel</i>

	<p>Zeichen 々 markiert die Wiederholung.</p> <ul style="list-style-type: none"> in vielen Fällen wird Plural nicht markiert, sondern ergibt sich nur implizit aus dem Kontext 	
Artikel	keine Artikel	<ul style="list-style-type: none"> bestimmter Artikel (der, die, das, Plural: die) unbestimmter Artikel (ein, eine), nur im Singular
Adjektiv	<p>Zwei Arten von Adjektiven, die grammatikalisch auf unterschiedliche Weise funktionieren:</p> <p>i-Adjektive: <i>ataakai</i> (warm), <i>tadashii</i> (richtig), <i>atarashii</i> (neu)</p> <p>Verneinung: <i>atarashii</i> (neu) – <i>atarashikunai</i> (nicht neu)</p> <p>Vergangenheit: <i>atarashikatta</i> (war neu) – <i>atarashikunakatta</i> (war nicht neu)</p> <p>na-Adjektive: <i>kirei-na</i> (sauber/schön), <i>shinken-na</i> (ernst), <i>shizuka-na</i> (ruhig).</p> <p>Verneinung: <i>kirei ja nai</i> (nicht schön)</p> <p>Vergangenheit: <i>kirei datta</i> (war schön) / <i>kirei ja nakatta</i> (war nicht schön)</p> <p>Die <i>na</i>-Adjektive verhalten sich grammatikalisch weitgehend wie Substantive.</p>	<p>Das Prinzip der Monoflexion, d. h. entweder der Artikel oder das Adjektiv drückt die Kategorien des Genus, Numerus und Kasus aus.</p> <p>Bspw.: kleiner Junge - ein kleiner Junge - der kleine Junge</p>
Verb	<p>Verbformen drücken den Tempus (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) sowie Verneinung, Aktiv und Passiv, Kausativ, Vermutung, Befehl und Höflichkeitsebene aus, aber nicht die Kategorien der Person, des Numerus und des Genus.</p> <p>Regelmäßige Verben: zwei Gruppen, eine davon in fünf Untergruppen unterteilt.</p> <p>Unregelmäßige Verben: <i>kuru</i> (kommen) und <i>suru</i> (tun).</p> <p>Ein Beispiel der Konjugation: <i>taberu</i> (Wörterbuchform/Präsens/Futur) – essen</p>	<p>Verben drücken die Kategorien der Person, des Numerus, des Tempus, des Genus und des Modus aus.</p> <p>Es existieren sechs Tempusformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsens (Gegenwart) Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt (Vergangenheit) Futur I und Futur II (Zukunft). <p>Ein Beispiel der Konjugation in Präsens:</p> <p style="text-align: right;">ich träume</p>

	<p><i>watashi wa taberu</i> – ich esse (Präsens, Wörterbuchform, ohne Höflichkeit) <i>watashi wa tabenakatta</i> – ich habe nicht gegessen <i>watashi wa tabeta</i> – ich aß (Vergangenheit, ohne Höflichkeit) <i>watashi wa tabemasu</i> ich esse (neutral-höflicher Stil, Präsens/Futur), <i>watashi ha tabemasen</i> – ich esse nicht/werde nicht essen (neutral-höflicher Stil) <i>watashi ha tabemashita</i> (ich aß) (Vergangenheit, neutral-höflicher Stil) <i>watashi ha tabemasen deshita</i> – ich habe nicht gegessen (Vergangenheit, neutral-höflicher Stil, Verneinung) <i>tabero</i> – iss! (Imperativ) <i>tabereba</i> – wenn man isst (Konditional) <i>taberareru</i> – gegessen werden (Passiv) <i>tabesaseru</i> – essen lassen (Kausativ) <i>tabeyo</i> – lass uns essen/ich will etwas essen (Absichtsform)</p>	<p>du träumst er, sie, es träumt wir träumen ihr träumt sie träumen</p>
<p>Höflichkeit</p>	<p>Mehrere Höflichkeitsstufen, die die hierarchische Beziehung bzw. Distanz zwischen den Sprechern definieren: - neutral-höflicher Stil: zwischen Erwachsenen, wenn keine besondere hierarchische Beziehung besteht: z. B. als Kunde im Geschäft, zwischen Bekannten, wenn man nach dem Weg fragt. Sätze enden auf <i>-masu</i> bzw. <i>-mashita</i> in der Vergangenheit oder auf <i>desu</i>- bzw. <i>deshita</i> - respektvolle Sprache: wird im Bezug auf Handlungen höher gestellter Personen verwendet, wie z. B. Lehrer, Chef usw. Für häufig verwendete Verben gibt es Sonderformen: <i>suru</i> (tun) > <i>nasaru</i> <i>miru</i> (sehen) > <i>goran ni naru</i> <i>kuru</i> (kommen) > <i>irassharu</i>. Dabei wird respektvolle Sprache z. B. verwendet, wenn man mit dem Mitarbeiter der eigenen Firma über den Chef der eigenen Firma spricht. Spricht man dagegen mit dem Mitarbeiter einer anderen Firma über den Chef der eigenen Firma, werden</p>	<p>Verwendung des Personalpronomens „Sie“ statt „du“, „Ihr“ statt „Euer“, Verwendung des Konjunktivs. Bspw.: „Könnten Sie mir bitte sagen, wie spät es ist?“ statt „Wie spät ist es?“</p>

	<p>respektvolle Formen im Bezug auf seine Handlungen nicht verwendet, da es unhöflich ist, die Angehörigen des eigenen „Kreises“ höher zu stellen.</p> <p>- Bescheidenheitssprache: Wird im Bezug auf eigene Handlungen verwendet, wenn man mit einer höhergestellten Person spricht (z. B. Lehrer, Chef). Auch hier gibt es Sonderformen für die häufigsten Verben, z. B.:</p> <p><i>suru</i> (tun) > <i>itasu</i> <i>miru</i> (sehen) > <i>haiken suru</i> <i>kuru</i> (kommen) > <i>mairu</i></p>	
Zahlwörter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ab 11 nach dem Muster „zehn-eins“ ▪ ab 20 nach dem Muster „zwanzig-eins“ ▪ 10 000 – <i>man</i> 万 (gelesen „<i>ichiman</i>“); 100 000 – 10 万 (<i>juuman</i>), eine Million – 100 万 (<i>hyakuman</i>) ▪ hundert Millionen – <i>oku</i> 億 (zu lesen „<i>ichioku</i>“); eine Milliarde – 10 億 (<i>juuoku</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Von 13 bis 19 gebildet nach dem Muster „drei-zehn“ ▪ Ab 21 gebildet nach dem Muster „ein-und-zwanzig“
Datumsangaben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahr/Monat/Tag (nach dem Schema: 1992 Jahr 9 Monat 21 Tag) ▪ für Tage des Monats werden z. T. eigene Zahlwörter verwendet: 1. Tag des Monats – <i>tsuitachi</i>, 2. – <i>futsuka</i>, 3. – <i>mikka</i>, 4. – <i>yokka</i>, 5. – <i>itsuka</i>, 6. – <i>muika</i>... 10. – <i>tooka</i>, 20. – <i>hatsuka</i>. Vom 11. bis 19. und ab dem 21. Tag des Monats gebildet hauptsächlich nach dem Muster: zehn-eins, zwanzig-zwei ▪ Monate werden nur nummeriert und haben keine „Namen“, z. B. 8 <i>gatsu</i> (<i>hachigatsu</i>) – August ▪ Jahreszahlen werden in amtlichen Papieren oft nach dem japanischen System angegeben; die Jahreszählung beginnt mit jedem Kaiser neu: z. B. 平成 12 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tag/Monat/Jahr: 21. September 1992 ▪ Tage des Monats - Ordnungszahlen – z. B. der zweite September, der zwanzigste Juni ▪ Jahresangaben gerechnet ab der Geburt Christi

	(Heisei 12) – 12. Jahr der Heisei-Ära (2000 nach europäischer Jahresrechnung)	
Präpositionen	<p>Postpositionen Postposition steht stets NACH dem Wort, auf welches sie sich bezieht Thema: <i>wa</i> Rhema: <i>ga</i> (vor <i>ga</i> steht Subjekt bzw. neue Information) Akkusativ: <i>o</i> Dativ/ Zeitangabe: <i>ni</i> (12 <i>ji ni</i> - um 12 Uhr) Kommitativ (mit wem?) <i>to</i> (<i>kare to</i> – mit ihm) Instrumental/Ortsangabe bei Handlungen/Angabe des Grundes: <i>de</i> (<i>daigaku de hataraku</i> – an der Uni arbeiten) Possessiv: <i>no</i> (<i>watashi no ie</i> – mein Haus; <i>watashi</i> – ich, <i>ie</i> – Haus) Richtung: <i>e</i> (<i>Tôkyô e</i> – nach Tokyo) u. a.</p>	<p>Es existieren Gruppen von Präpositionen, die unterschiedliche Kasus verlangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Genitiv: bspw. außerhalb, angesichts, anstatt, anlässlich ▪ Dativ: bspw. mit, nach, aus, zu, von, bei ▪ Akkusativ: bspw. durch, für, ohne, gegen, um ▪ Wechselpräpositionen verlangen je nach Bedeutung entweder Dativ oder Akkusativ, bspw. an, auf, in, unter, hinter
Satzbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortfolge im Hauptsatz: Subjekt – Objekt – Prädikat ▪ Für Fragesätze werden in der Regel Fragepartikel wie z. B. <i>ka</i> angehängt, eine Änderung der Wortfolge erfolgt nicht 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortfolge im Aussagesatz: Subjekt – Prädikat – Objekt ▪ Fragesatz ohne Fragewort: Prädikat - Subjekt - Objekt, z.B.: Magst du Schokolade? ▪ Fragesatz mit Fragewort: Fragesatz - Prädikat - Subjekt – Objekt, z. B. Wann bringst du mir das Buch?
Thema / Rhema	<p>Partikel <i>wa</i> und <i>ga</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Tôkyô de wa</i> (In Tokyo, Thema) <i>kyô</i> (heute) <i>ame ga</i> (Regen, Rhema) <i>futte imashita</i> (ist gefallen) – In Tokyo hat es heute geregnet. ▪ <i>Watashi wa neko ga imasu.</i> – Ich habe eine Katze. <i>Watashi wa</i> (ich, Thema) <i>neko ga</i> (Katze, Rhema) <i>imasu</i> (es gibt). 	<p>Wortfolge im Satz: <i>In Tokyo</i> (Thema) <i>hat es heute geregnet</i> (Rhema).</p>
Lautmalerei	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachahmung von hörbaren Geräuschen, z. B. <i>wanwan</i> (Wau Wau), <i>nyaa nyaa</i> (Miau), <i>pachi pachi</i> (Klatschen) ▪ Lautfolgen zur Beschreibung von Zuständen, Eigenschaften, Art und Weise der Handlung, z. B. <i>nikoniko</i> (lächeln), 	<p>v. a. bei Nachahmung von hörbaren Geräuschen, v. a. Tierstimmen, z. B. Kikeriki, Miau, Wau Wau</p>

	fuwafuwa (weich - z. B. Keks, Kissen u. a.), pera pera (fließend sprechen), ira ira (genervt, aufgeregt sein), waku waku (sich freuen)	
Personal-pronomen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ eine große Vielzahl von Personalpronomina für „ich“ (z. B. watashi, atashi, watakushi, boku, ore) und „du/Sie“ (anata, omae, kimi), die je nach Situation verwendet werden 	ich, du, er, sie, Sie, wir, ihr, sie plus deklinierte Formen (mir, uns usw.)
Subjekt-pronomen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Subjektpronomen kann im Japanischen wegfallen. Aus dem Kontext sowie teilweise aus der verwendeten Verbform ergibt sich, wer oder was gemeint ist. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Deutschen müssen die Subjektpronomen „ich“, „du“ etc. in einem Satz immer verwendet werden, z.B.: „Ich singe“. „Du fährst Ski“. und nicht „Singe.“, „Fährst Ski.“
Satzzeichen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Fragezeichen wird sehr selten verwendet, stattdessen eher Fragepartikel ka. ▪ ◦ - Punkt ▪ 、 - Komma ▪ 「 」 - Anführungszeichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ? – Fragezeichen ▪ ! – Ausrufezeichen ▪ . – Punkt ▪ , - Komma ▪ : Doppelpunkt ▪ ; Semikolon

Quellen:

- Schader, B. (2013). *Deine Sprache-meine Sprache: Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch: für Lehrpersonen an mehrsprachigen Klassen und für den DaZ-Unterricht*. Lehrmittelverlag Zürich.
- Krifka, M., Blaszcak, J., Leßmöllmann, A., Meinunger, A., Stiebels, B., Tracy, R., & Truckenbrodt, H. (2014). *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Berlin.